

Eine kunterbunte Vielfalt an Musikvereinen bevölkerte die Solothurner Altstadt



19/ 22

Sousaphon braucht Puste (MG Messen)
Quelle: Hans Blaser

Bunt, präzise und einfach eindrücklich: Bei der Parade des Solothurner Blasmusikverbandes stand neben der Musik auch der Nachwuchs im Zentrum. Die Parade wurde von Jugendlichen eröffnet. von Hans Blaser

Werbung machen für das schöne Hobby Blasmusik ist der Hauptgrund für die Marschmusikparade des Solothurner Blasmusikverbandes. Jugendliche dazu zu begeistern ein weiterer. So war es logisch, Jugendliche den musikalischen Zug der 16 Formationen aus allen Kantonsteilen durch die Hauptgasse eröffnen zu lassen. Die Junior Brass aus Aedermannsdorf erfüllte diese Aufgabe glänzend.

Viel Jugend wirkte aber auch bei der Formation aus Balsthal mit. Sie brachte ihren ganzen Nachwuchs und zusätzlich eine jugendliche Tanzgruppe zum Einsatz. Grösse und Besetzung aller teilnehmenden Korps unterschieden sich fast wie ihre Uniformen. Eine setzte sich aus mehreren Vereinen zusammen. Und der Musikverein La Cécilienne aus Le Landeron verband ihren Vereinsausflug mit einem Auftritt an der Marschmusikparade in der Partnerstadt.

Farbenvielfalt nicht nur auf dem dichtgedrängten Kronenplatz, sondern auch auf der St Ursen-Treppe. In buntem, nur scheinbarem Durcheinander mischten sich die Farben der Uniformen der Musikantinnen und Musikanten. Sie haben sich zum traditionellen Gesamtchor aufgestellt mit dem der Anlass abgeschlossen wurde. Ganz oben schwingen die Fähnriche der 18 beteiligten Vereine sanft und völlig synchron ihre Fahnen hin und her.

Hoch oben auf der Plattform des Feuerwehrfahrzeuges dirigierte Martin Bütikofer, der Dirigent der Brass Band Solothurn den eindrücklichen Klangkörper. Dank ihrem disziplinierten Auftritt mit «Solothurner Maikanten» von Walter Joseph und dem «Solothurner Marsch» von Stephan Jaeggi rückten die Musikanten das Ansehen der Blasmusik gleich nochmals um eine Raste höher.